

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 187.

Dienstag, 14. August 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Postanstalt ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlag und Druck von Berger & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grotzschütz 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 18. August 1906, vorm. 10 Uhr
kommen in dem hiesigen Auktionslokale einige hundert Flaschen Wein, 1 große Badewanne, 1 Nähmaschine, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Schreibsekretär, 2 Kleiderchränke, 1 braunes Vertiko, 1 gelber Whisky u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 14. August 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die zur Ausstattung des Realprogymnasiums
erforderlichen Möbel gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung. Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Freitag, den 24. August 1906, vormitt. 10 Uhr
daselbst wieder einzureichen. Probefrüchte und Zeichnungen liegen auf dem Bauamt zur Einsichtnahme aus. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeitsleistung an mehrere Gewerke, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 14. August 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Verschiedene, in den Fluren Zeithain und Bichtensee gelegene Felder werden am 25. d. M. 10^o vorm. neu verpachtet. Die Bedingungen sind vorher bei der Garnisonverwaltung einzusehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. August 1906.

Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs im Schlosse Moritzburg wird dem „Dresdn. Journal“ berichtet: Allerhöchstselbe unternimmt täglich in den früheren Morgenstunden wie auch abends Wirtshausfahrten in den dortigen Revieren und hat dabei mehrere Rehböcke zur Strecke gebracht. Am vergangenen Sonnabend wurde auf dem Schlossteiche eine Entenjagd abgehalten, an der auch die Herren des Gefolges teilnahmen. Während der Vormittagsstunden macht Se. Majestät der König einen Spazierritt, wobei Allerhöchstselbe zeitweilig von den beiden ältesten Prinzen begleitet wird und erledigt, ins Schloß zurückkehrt, Regierungskonferenzen. Die gemeinsame Mittagstafel findet in der Regel um 1 Uhr statt und nach dieser unternimmt Se. Majestät mit Allerhöchstselben Kindern Promenaden zu Wagen oder zu Fuß in die nächste Umgebung. Bei diesen Ausflügen werden oft die Wildpflanzung und das Jagdenwäldchen besucht. Am Sonntag wohnte Se. Majestät der König dem Co. mittagsgotiesdienst in der Schloskapelle bei und unternahm nach der Mittagstafel mit Allerhöchstselben Kindern einen Ausflug in die Richtung nach dem Auer und Kreyern. — Aus Rehesfeld wird mitgeteilt, daß das Befinden Ihrer Majestät der Königin Witwe ein sehr gutes ist. Am Sonnabend abend fuhr Ihre Majestät nach Rehesfeld zum Besuch Ihrer Durchlaucht der Fürstin Clara und der Gräfin Caroline Fürstin von Hohenhausen und blieb etwa 2 1/2 Stunden im Schlosse zu Rehesfeld, da das Wetter leider einen Ausfall im Freien nicht gestattete. Abends 3/9 Uhr traf Ihre Majestät wieder in Rehesfeld ein.

Mit heute ist die Frist zur Entrichtung der Staatsgrundsteuer auf den 2. Termin dieses Jahres abgelaufen. Wegen die Säumigen wird nunmehr das Mahnverfahren eingeleitet werden. Da die für dasselbe anzusehenden Kosten durch das Gesetz, betreffend die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen der Behörden der inneren Verwaltung vom 30. April ds. Jrs., bedeutend erhöht worden sind, empfehlen wir der Kostensparnis halber schleunige Abführung der Rückstände.

Mit der Besetzung des „Unsere Don Juans“ eröffnete das Ensemble des Ludwig-Lust-Schauspielhauses am Sonntag einen Hylus thea. alischer Vorstellung und ließ gestern den dreitägigen Schwank: „Der Weg zur Hölle“ von Radeburg folgen. Während die Sonntagsvorstellung ziemlich guten Besuch aufweisen konnte, zeigte der gestrige Abend eine höchst bedenkliche Leere des Saales, jedoch es zu verwundern war, als die Direktion die Aufführung des Stückes vor sich gehen ließ. Der Schwank führte von Publikum manche drastische Szenen vor Augen und zeigte die Launen des Lebens in Bewegung. Daß diese Szenen ihre Wirkung nicht verfehlten, dazu trug hauptsächlich das flotte und sichere Spiel wesentlich bei. Nach der gestrigen Aufführung zu urteilen, verfügt das Ensemble über recht gute Kräfte. Die Hauptrollen wurden vorzüglich durchgeführt, da sich die Darsteller derselben eine scharfe Pointierung der packendsten Szenen angelegen sein ließen. Hoffentlich zeigen die weiteren Vorstellungen einen besseren Besuch.

Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain traf gestern vormittag das 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 107 aus Leipzig mittels Sonderzuges ein. — Die Kasse ist auch in dem Walde des Truppenübungsplatzes Zeithain eingezogen. Im Herbst soll den Schältingen durch An-

legen von Teerringen Einhalt getan werden. Dadurch hofft man, auch den Kleinferspinner zu vertilgen, der schon so stark aufgetreten ist, daß mehrere Acker Waldbestand abgeschlagen werden müssen.

Der Vorenklirner Markt findet vom 29. August bis 1. September statt.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des konservativen Landesvereins wird in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden.

Zur Reichsstempelbesteuerung der Fahrkarten. Vom 1. Oktober d. J. an werden die Fahrpreise für den internationalen Verkehr von sächsischen Stationen nach solchen von außerdeutschen Ländern infolge Einrechnung des Reichsstempels geändert. Das bedingt eine Neuaufstellung sämtlicher hier in Frage kommenden Fahrkarten und eine abermalige Mehrarbeit für die Staatsbahnverwaltung. Die noch angehängt an der Herstellung der neuen Fahrkarten mit dem am 1. August eingetretenen Steuerzuschlag arbeiten läßt. Die Verordnung über die Einrechnung des Reichsstempels für Fahrkarten des internationalen Verkehrs enthält eine für reisende Schauspieltruppen und Menagerien sehr beachtliche Bestimmung. Bei Sonderzügen für Kunsttruppengesellschaften und Menagerien, die aus Personen- und Güterwagen gebildet sind, muß nämlich außer dem Fahrkartensammel der Frachtkundenstempel für jeden mit Fahrzeugen und Tieren beladenen Güterwagen erhoben werden. Der Gepäckwagen ist dann als Güterwagen anzusehen, wenn er beladen ist. Den Interessenten gebue die Abfertigungsstellen bei der Staatseisenbahn darüber auch mündliche Auskunft.

Während der großen Flußlinienübungen des 19. (2. R. S.) Armeekorps wird eine große Brückenzerstörung im Rückzug zur Darstellung gelangen, was sich zu einer bedeutenden Uebung gestalten dürfte. Wie der „Dresdn. Anz.“ erzählt, wird bei der großen Flußlinienübung des 19. Armeekorps auch die Kavallerie zu einer bedeutenden Rolle berufen sein, da diese Waffe dort auch das Verhalten größerer Kavalleriekörper im Avantgardendienst beim Zusammenstoß mit dem Gegner an einer Flußlinie darzustellen haben wird, was äußerst schwierig ist. Hierbei wird die Kavallerie auch mit dem Karabiner in der Hand aufzutreten und ein großes Feuergefecht durchzuführen haben.

Im Jahre 1906 sind die Rekruten bei den Truppenteilen des XII. (1. R. S.) Armeekorps wie folgt einzustellen: am 5. Oktober: für Kavallerie (auschl. Hus.-Regt. 19), reitende Feldartillerie, Train, Fahrer der Maschinengewehr-Abteilung; am 9. Oktober: für Husaren-Regiment 19; am 11. Oktober: für die Regimenter 100, 101, 102, 178, Feldartillerie-Regiment 12, 48; am 12. Oktober: für die Regimenter 103, 108, 177, Jäger-Bataillone 12 und 13, Feldartillerie-Regimenter 28, 64, Pionier-Bataillon 12; am 10. Oktober: für Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und Telegraphen-Bataillon Nr. 1. (Schneider zum Dienst ohne Waffe am 2. Oktober) und am 11. Oktober für Infanterie-Regiment 105.

Nach dem statistischen Berichte über die sächsischen Staatseisenbahnen, der vor kurzem erschienen ist, sind im Jahre 1905 insgesamt 215 Unfälle zu verzeichnen gewesen. Diese Zahl ist erfreulicherweise um 14 niedriger als die des Jahres 1904, wo 229 Unfälle vorkamen. Die Unfälle verteilten sich auf 25 Entgleisungen, 13 Jugzusammenstöße und 177 sonstige Unfälle. 55 ereigneten sich auf der freien Strecke und 160 innerhalb der Stationen. Getötet oder verletzt wurden im Jahre 1905 beim Eisenbahnbetriebe 186 Personen gegen 200 im Jahre 1904 und

21 Reisende, 135 Beamte und Arbeiter im Dienste, 5 Beamte anderer Verwaltungen und 25 fremde Personen. Von den 41 Personen, die sich in selbstmörderischer Absicht von Eisenbahnzügen überfahren ließen, wurden 40 getötet und 1 verletzt.

Lichtensee. Da die Kanister in diesem Jahre sehr stark in hiesiger Gegend aufgetreten sind, so werden auf einen gefangenen Kopf 10 Pfg. gezahlt. Die Kanister, bewaffnet mit Spaten und Hacke, halten tüchtig Jagd. Seit Anfang der Ernte sind schon 533 tote Kanister abgeliefert worden, am Sonntag allein 84 Stück. In den Bauen findet man immer eine große Menge Getreidewort.

Jahnishausen, 13. August. Ein genussreiches Konzert fand am Sonntag im hiesigen Gasthause statt. Dasselbe wurde ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 11. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 139 aus Döbeln, welches in diesen Tagen in Zeithain liegt. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, konnte das Konzert im Garten abgehalten werden. Ein zahlreiches Publikum von nah und fern hatte sich eingefunden, um den Darbietungen des rühmlichst bekannten Orchesters zu lauschen. Das zehn Nummern umfassende, recht gut gewählte Programm wies außer einigen älteren, doch immer gern gehörten Sätzen auch einige reizende Novitäten auf, die mit Bravour zum Vortrag gebracht wurden. Das Auditorium zeigte nicht mit dem wohlverdienten Beifall, so daß sich das Orchester zu einigen Zugaben verband. Dem Konzert folgte ein überaus gut besuchter, solenner Ball im Saale des Etablissements, der bis nach Mitternacht die Gäste in heiterer Stimmung beisammen hielt.

Stauda, 13. August. Zur Erledigung kommt 1. November vorbehaltlich der Genehmigung des Pensionsgesetzes des jetzigen Inhabers das Rantorat in Stauda. Koll.: Ministerium des Kultus u. 1200 M. Schul-, 907 Mark katastr. Kirchendienstinkommen, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, freie Amtswohnung. Bewerber (auch ältere) wollen Besuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis 27. August bei dem R. Bezirkschulinspektor in Meißen einreichen.

Döbeln, 13. August. Die Ersatzwahl im 10. sächsischen Reichstagswahlkreis Döbeln-Rohwein findet am 22. Oktober 1906 statt.

Rohwein, 13. August. Beim Soldatenspiel verunglückte hier der sechsjährige Knabe des Schuhmachers Böhme. Er fiel beim Spielen in den Mühlgraben, ohne daß dies von seinen Spielkameraden bemerkt wurde. Erst abends wurde die Leiche des Knaben aus dem Mühlgraben gezogen.

Dresden, 13. Aug. Der Prozeß der Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, Frä. Anni Milowka gegen den in Niederböhmen bei Dresden wohnenden Kammerherrn und Major a. D. Werner von Blumenthal wegen Beleidigung nahm am Montag vor dem Dresdner Schöffengericht plötzlich eine unerwartete Wendung. Dieser Prozeß, ein Seitenstück jenes großen „Falles Milowka“, der nun schon sechs Jahre die deutschen Gerichte beschäftigt, drehte sich in der Hauptsache um die Mitwirkung des Kammerherrn von Blumenthal bei der im Sommer 1901 in Kairo erfolgten Verhaftung des Frä. Milowka, die damals als Reisebegleiterin der verstorbenen Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein in Ägypten weilte. An den deutschen Kaiser und ebenfalls an den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein waren dergestalt Nachrichten gelangt, die darauf